

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Mehr junge Menschen in der Ausbildung

Die Zahl der Ausbildungsverträge nahm im vergangenen Jahr leicht zu

Die Ausbildungsbilanz in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb fällt im Jahr 2022 positiv aus. 1.767 junge Frauen und Männer haben im vergangenen Jahr eine Ausbildung im Handwerk begonnen - das entspricht einem Plus von 1,8 Prozent. Die Tendenz bei den Neuabschlüssen von Ausbildungsverhältnissen ist in den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk nach wie vor erfreulich. Dennoch sind in den Betrieben der fünf Landkreise des Kammerbezirks zahlreiche Lehrstellen im letzten Jahr unbesetzt geblieben.

„So waren im Herbst 2022 noch 556 freie Lehrstellen für das aktuelle Jahr eingetragen, die zum großen Teil nicht mehr besetzt werden konnten. In unserer Lehrstellenbörse befinden sich momentan 1.370 Lehrstellen im Angebot. Das zeigt, dass die Betriebe ihr Angebot auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten keineswegs zurückfahren, sondern beibehalten. Die Ausbildungsbereitschaft ist hoch und die Betriebe suchen händelndem Nachwuchs. Doch nahezu unverändert ist die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage“, berichtet Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen.

Die Gründe dafür sind vielfältig: immer weniger Schulabgängerinnen und -abgänger, der Trend zu höheren Schulabschlüssen und Studium und die immer noch nicht befriedigende Wertschätzung der beruflichen Bildungswege durch Teile der Gesellschaft.



Nach wie vor belegt der/die Kraftfahrzeugmechatroniker*in den Spitzenplatz in der Liste der beliebtesten Ausbildungsberufe.

Foto: amh online

Schwankungen bei den Neuabschlüssen üblich

Alle Landkreise, außer Freudenstadt, konnten ein Plus verzeichnen. Im Kreis Tübingen beträgt das Plus 1,9 Prozent, im Kreis Reutlingen sind es 2,0 Prozent, im Kreis Sigmaringen 5,7 Prozent, im Zollernalbkreis 6,5 Prozent, lediglich der Kreis Freudenstadt weist ein Minus von 11 Prozent auf. „Schwankungen sowohl bei Neuabschlüssen als auch im Gesamtbestand von Ausbildungsverhältnissen sind im Handwerk nicht unüblich. Die Ursache ist in der Betriebsstruktur zu finden. Kleine Betriebe,

die durchgehend einen Ausbildungsplatz besetzen, tauchen nur alle drei bis vier Jahre in der Statistik auf, obwohl sie regelmäßig ausbilden“, erklärt Eisert.

Insgesamt werden 4.312 künftige Fachkräfte ausgebildet. Für den Landkreis Reutlingen verzeichnet die Kammer 1.352 Auszubildende, für den Landkreis Zollernalb 841 und für den Landkreis Tübingen 928 Verträge.

Die Betriebe im Kreis Sigmaringen bilden 677 Auszubildende aus, ihre Kollegen im Kreis Freudenstadt 514 Auszubildende.

Berufe mit Autos nach wie vor beliebt

Mit 1.976 Auszubildenden werden derzeit in den Metall- und Elektrobetrieben die meisten jungen Menschen ausgebildet. Es folgen die Bau- und Ausbaubetriebe mit 923 Auszubildenden und die Betriebe der Gesundheits- und Körperpflege mit 387 Auszubildenden. 252 Auszubildende verzeichnet das Holzgewerbe, das Nahrungsmittelhandwerk beschäftigt 187 Auszubildende. Die Betriebe der Gruppe Glas, Papier, Keramik bilden 91 künftige Fachkräfte aus, die Gruppe Bekleidung, Textil, Leder 24

Auszubildende. Im kaufmännischen Bereich sowie in Reha-Berufen werden 472 junge Menschen ausgebildet. Leichte Veränderungen gab es bei der Liste der beliebtesten Ausbildungsberufe. Den Spitzenplatz nimmt nach wie vor der/die Kraftfahrzeugmechatroniker*in ein, der 12,3 Prozent aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (218 Auszubildende) beisteuert. Auf dem zweiten Platz liegt in diesem Jahr der/die Elektroniker*in mit 9,6 Prozent (169 Auszubildende). An dritter Stelle folgt der/die Anlagenmechaniker*in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit 8,3 Prozent der Neuverträge (147 Auszubildende).

Weniger Abiturienten im Handwerk

Der Anteil von Jugendlichen mit Abitur und Fachhochschulreife beträgt 17 Prozent der Neuverträge (1,7 Prozentpunkte weniger als 2021). Deutlich mehr Jugendliche mit Mittlerem Bildungsabschluss fanden den Weg ins Handwerk. Ihr Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozent (von 43,3 auf 45 Prozent) gestiegen. Dementsprechend sank der Anteil der jungen Menschen, die mit einem Hauptschulabschluss in die Ausbildung gestartet sind, um 1,4 Prozent auf 32 Prozent. Um das Angebot an Ausbildungsstellen stets aktuell zu halten, werden die Betriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer dreimal im Jahr angefragt. Die ausgeschriebenen Ausbildungsplätze für die Jahre 2023 und 2024 sind unter www.hwk-reutlingen.de/ausbildung abrufbar.

Neu im Team

Tanja Kanz unterstützt Zugewanderte und Betriebe

Seit Anfang des Jahres betreut Tanja Kanz das Projekt „Integration durch Ausbildung - Perspektiven für Zugewanderte“ bei der Handwerkskammer Reutlingen. Als „Kümmerein“ bringt die Kaufmännische Fachwirtin mit psy-



Tanja Kanz Ansprechpartnerin im neuen Kümmerein-Projekt Foto: Handwerkskammer

chologischer Zusatzausbildung, die zuletzt als Lehrkraft an sonderpädagogischen Schulen tätig gewesen ist, Zugewanderte und Betriebe zusammen und begleitet die ersten Monate in der Ausbildung. Dabei ist das Handwerk für Kanz, die ihre Meisterprüfung im Friseurhandwerk abgelegt hat, vertrautes Terrain.

Kontakt: Tanja Kanz, Tel. 07121/2412-266, E-Mail: tanja.kanz@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/kuemmerer-programm

KURZ UND BÜNDIG

Web-Seminare

Bei den Web-Seminaren der Handwerkskammern können Sie ganz bequem vom Büro aus dabei sein. Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer und eine Stunde Zeit.

- Wie geht moderne Personalgewinnung - so erreichen Sie aktiv und passiv Suchende 28. März 2023, 11 Uhr StepStone, Monster, Stellenanzeigen.de, Ausbildungsbörse, Fachkräftebörse, Zeitungsinserate, Karriereseite, Facebook, Instagram, TikTok, Xing oder LinkedIn, es gibt noch etliche Kanäle zur Rekrutierung von Mitarbeitern. Durch die Vielzahl an Kanälen und regionalen sowie überregionalen Stellenbörsen wird die Mitarbeiter-suche immer komplexer und undurchsichtiger. Wann am besten Online- oder klassische Rekrutierungskanäle eingesetzt und auf was geachtet werden sollte, erfahren Sie im einstündigen Web-Seminar.
- Beschäftigung ausländischer Fachkräfte im Handwerk 30. März, 11 Uhr Was muss ich bei der Beschäftigung ausländischer Fachkräfte alles beachten? Wie ist die aktuelle Situation und welche Chancen gibt es? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich das Web-Seminar.

Alle Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner

Testbetriebe für Lastenräder gesucht

Betriebe mit mehr als fünf Fahrzeugen können sich bewerben

Jetzt schnell sein, bewerben und die Verkehrswende aktiv mitgestalten: Betriebe mit einer Flotte von mehr als fünf Fahrzeugen haben aktuell die Chance, beim großen Lastenrad-Langzeittest des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) teilzunehmen. Im Rahmen des Projekts können bis zu fünf fabrikneue Lastenräder und LEVs (Light Electric Vehicles) ein ganzes Jahr lang genutzt werden - inklusive intensiver Beratung und wissenschaftlicher Begleitung. Die Fahrzeuge werden noch im Frühjahr 2023 an die teilnehmenden Betriebe geliefert.

Bewährungsprobe im Betrieb

Keine Emissionen, keine Parkplatzsorgen, freie Nutzung von Radwegen, führerscheinfreie Mobilität: Wer eine gewerbliche Fahrzeugflotte betreibt, hat das Thema Lastenrad auf der Agenda.

Jedoch gibt es noch Hürden, die die langfristige Umstellung des Fuhrparks erschweren.

Welche Lastenrad-Modelle gibt es am Markt und wie passen diese optimal zu den betrieblichen Bedürfnissen? Wie bewahren sich die Fahrzeuge im täglichen Betrieb - und nicht nur bei einer kurzen Probefahrt?

Ein Jahr lang Lastenrad testen

Insgesamt sollen deutschlandweit mindestens 30 Betriebe vom Testangebot profitieren, vorwiegend aus den Bereichen Handwerk, Logistik, Dienstleistungen und Handel. Die aktuelle Fahrzeugflotte sollte aus mindestens fünf Verbrennerfahrzeugen bestehen, von Roller bis Transporter. Die Nutzung der Testflotte soll Fahrten der Verbrennerflotte einsparen. Um dies bewerten zu können, werden zunächst die Fahrten der konventionellen Fahrzeuge und anschließend jene der Testflotte per GPS getrackt. Wenn Sie sich für eine Teilnahme an der Aktion interessieren, füllen Sie bitte den Online-Bewerbungs-Fragebogen aus.

Weitere Informationen und Online-Bewerbung auf www.lastenrad.de



E-Lastenräder als Alternative zum Verbrenner.

Foto: Achim Wagner/Adobe Stock

Integration durch Ausbildung

Perspektiven für Zugewanderte im Handwerk

Ausbildung und Beschäftigung sind wichtig, damit Integration gelingt. Um junge Flüchtlinge und Zugewanderte möglichst rasch eine solche Perspektive zu ermöglichen, fördert das Programm „Integration durch Ausbildung - Perspektiven für Zugewanderte“ ein flächendeckendes Netz von so genannten regionalen „Kümmerein“ bei unterschiedlichen Trägern, so auch bei der Handwerkskammer Reutlingen. Damit das Land das Programm die kommenden zwei Jahre weiterführen kann, werden weitere 3,7 Millionen Euro für die Integration Zugewanderte in die Ausbildung bereitgestellt. So sollen Fachkräftenachwuchs gesichert und junge zugewanderte Menschen gesellschaftlich integriert werden.

Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz

Die „Kümmerein“ vermitteln seit 2016 junge Menschen in für sie geeignete Praktika, Qualifizierungen und Ausbildungen. Bis April 2022 sind rund 7.500 Zugewanderte durch „Kümmerein“ begleitet worden. Nun hat die Handwerkskammer Reutlingen auch eine „Kümmerein“: Sie unterstützt neu zugewanderte Menschen bei der Berufswahl, vermittelt passgenau in



Kümmerein unterstützen Zugewanderte und Betriebe.

Foto: auremar/Adobe Stock

Praktika, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung und begleitet während der ersten sechs Monate in der Ausbildung. So erhalten Zugewanderte rasch eine berufliche Perspektive. Gleichzeitig sind Kümmerein Ansprechpartner für die Betriebe, beispielsweise in Fragen zu Unterstützungsmöglichkeiten während der Ausbildung. Gute Bleibeperspektiven, ein Schulbesuch von mindestens sieben bis neun Jahren, ein Sprachniveau von mindestens B1 (für die

Absolvierung einer Ausbildung wird das Sprachniveau B2 vorausgesetzt), Interesse an einer Ausbildung im Handwerk sind die Teilnahmevoraussetzungen am Kümmerein-Programm. Das Programm „Integration durch Ausbildung - Perspektiven für Zugewanderte“ der Handwerkskammer Reutlingen wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gefördert und ist finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

„Ein Straßenbauer kann nicht nur Straßen bauen“

Lehrling des Monats Amadou Probst liebt seinen Beruf im Freien und die Arbeit mit großen Maschinen

Amadou Probst strahlt. Seit knapp einem Monat hat er seinen Gesellenbrief in der Tasche - wie erwartet mit herausragenden Noten. Von Beginn seiner Ausbildung an war der 19-Jährige ein engagierter Azubi, sowohl in der Berufsschule, in der überbetrieblichen Ausbildung oder im Betrieb auf der Baustelle. „In seiner Kolonne hat er sich toll eingebracht, war sehr wissbegierig, immer motiviert, fleißig und hilfsbereit. Und auch immer für einen Spaß zu haben“, berichtet Benjamin Lamparth, Ausbildungsbetreuer bei der Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG in Metzingen. „Als Ausbildungsbotschafter der Handwerkskammer Reutlingen für den Beruf des Straßenbauers war Amadou immer sehr engagiert, gut vorbereitet und Feuer und Flamme für seinen Beruf, den er vielen Schülerinnen und Schülern nahegebracht hat.“

Bloß keinen langweiligen Bürojob

Für Amadou Probst war nach der Schule klar, dass es nicht ins Büro gehen würde, sondern an die frische Luft: „Da ich immer schon handwerklich interessiert war, wollte ich einen Beruf ergreifen, in dem man sich viel bewegt, der nicht eintönig und langweilig ist und der mich jeden Tag vor neue Herausforderungen stellt.“ Er recherchierte im Internet und stieß auf den Beruf des Straßenbauers, der wie gemacht für ihn schien.

„Auf modernen Baustellen findet man heute kaum mehr nur noch einfache Arbeiter, das ist ein Vorurteil, vielmehr arbeiten im Bausektor ausgebildete Spezialisten, die sich mit zahlreichen Materialien, Verarbeit-



Amadou Probst auf der Baustelle – Die Arbeit im Freien liebt der Straßenbauer am meisten.

Foto: Brodbeck

ungstechniken und Hightech-Maschinen auskennen müssen. Ein Straßenbauer macht so viel mehr als nur Straßen bauen“, weiß der Junggeselle. Ein Straßenbauer müsse beim Bau und bei der Instandhaltung vor allem die hohe Qualität eines Straßenbelages im Blick behalten, denn der Belag müsse starker Beanspru-

chung standhalten, so Amadou weiter.

Seine Arbeitseinsatzgebiete sind neben Straßen auch Plätze, Rollbahnen, Bahnsteige oder Gleisanlagen, er pflastert, verlegt oder asphaltiert mit Naturstein, Asphalt oder Beton. „Mir gefällt fast alles, was ich mache. Klar, manche Tätigkeiten sind bei schlech-

tem Wetter nicht so schön, aber zusammen im Team ist die Arbeit einfach unschlagbar“, so der frischgebackene Straßenbauer. Seine berufliche Zukunft sieht der junge Mann weiterhin bei Brodbeck. „Er hat uns schon mitgeteilt, dass er sich gerne weiterbilden würde, sei es als Polier oder Meister. Ich hoffe, er

bleibt uns im Betrieb noch lange erhalten“, sagt Benjamin Lamparth. „Wir werden alles dafür tun, um ihn zu unterstützen, wir brauchen solche jungen Menschen wie ihn, die Team-

„

Bei uns arbeiten im Bausektor ausgebildete Spezialisten, die sich mit zahlreichen Materialien, Verarbeitungstechniken und Hightech-Maschinen auskennen müssen.“

Amadou Probst
Straßenbauer

geist besitzen, die nötige Sorgfalt für die Aufgaben und leistungsbereit sind. Das nennen wir den Brodbeck-Spirit.“

Urschwäbisches Unternehmen mit Herz für Nachwuchs

Die 1930 gegründete Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG unterstützt seine Auszubildenden nicht nur während der Ausbildung, sondern bietet ihnen viele Möglichkeiten sich weiterzubilden, voranzukommen und Karriere zu machen. Viele der Führungskräfte von Brodbeck haben ihr Handwerk von Grund auf bei dem urschwäbischen Unternehmen erlernt. Das Unternehmen mit 580 Mitarbeitern legt großen Wert auf regelmäßige Schulungen und Fortbildungen, übernimmt teilweise die Kosten für LKW- und Anhängerführerschein und bietet Kurse für die Weiterbildung zum Vorarbeiter, Werkpolier, Polier oder Fachwirt an.

Wachstum im Sinn

Markus Langhammer aus Pfullingen gewinnt Abstimmung zum „Gründer des Monats“

Im Februar 2021 hat sich Markus Langhammer mit seinem Dentallabor in Pfullingen selbstständig gemacht. Der Schritt hat sich gelohnt: Mit seinem Fokus auf hohe Qualität und Ästhetik konnte Langhammer viele Kunden von sich überzeugen. Nun gewann er beim Wettbewerb „Persönlichkeit im Handwerk“ die Online-Abstimmung in der Kategorie „Gründer des Monats“. Doch wie kam es zu seiner Selbstständigkeit? „Während und nach meiner Ausbildung bot sich mir die Möglichkeit, in großen und kleinen gewerblichen Laboren zu arbeiten. Die Meisterprüfung zum Zahntechnikermeister legte ich nebenberuflich ab“, erzählt der frisch gekürte Gründer des Monats über seinen Start in der Branche. „Meine Erfahrungen hinsichtlich der Führungsverantwortung im Praxislabor einer großen Klinik für Zahnheilkunde haben mich folglich mit auf diesen Schritt vorbereitet.“



Markus Langhammer in seinem 2021 gegründeten Dentallabor in Pfullingen.

Foto: Langhammer

Individueller Ersatz für fehlende oder kranke Zähne

Langhammer Dental bietet funktionellen und ästhetischen Zahnersatz auf höchstem Niveau. Mit Blick auf die Ästhetik ist es das Ziel, den natürlichen Zahn bestmöglich nachzuahmen. Jeder Auftrag ist mehr als ein „Behandlungsfall“ und umfasst vor allem die individuelle Abstimmung mit den behandelnden Ärzten und deren Patienten. In den Bereichen der Einzelzahnrekonstruktion bis hin zu komplexen Komplettsanierungen hat sich Langhammer Dental auf die Herstellung von metallfreiem Zahnersatz

wie Veneers, Kronen und Brücken aus Vollkeramik sowie Implantatprothetik spezialisiert. „Markus Langhammer ist mir aus der Gründungsberatung noch in sehr guter Erinnerung“, betont Sylvia Weinhold, Geschäftsführerin Unternehmensberatung der Handwerkskammer Reutlingen. „Bei ihm traf die Leidenschaft für den Beruf auf klare Vorstellungen und Ziele in Bezug auf sein Unternehmen.“ Diese will Langhammer auch in Zukunft umsetzen. Gefragt nach der geplanten Geschäftsentwicklung antwortet er ganz klar mit: „Wachstum!“ Allerdings soll das Ganze wirtschaftlich vernünftig und gesund geschehen. Dabei verliert er nie seine

Angestellten aus dem Auge. „Meine Mitarbeiter sollen die Chance erhalten, fachlich und persönlich zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Zukünftig denke ich außerdem darüber nach, Ausbildungsplätze zu schaffen.“

Mit dem Siegel „Persönlichkeit im Handwerk“ werden auf dem Portal jeden Monat baden-württembergische Handwerkerinnen und Handwerker ausgezeichnet, die in einer der monatlich wechselnden Kategorien herausragende Leistungen erbracht haben. Unter www.selbststaendig-im-handwerk.de können sich potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten bewerben.

Auf Augenhöhe mit Handwerkerinnen

„AzubiTALK“ am Girls' Day 2023

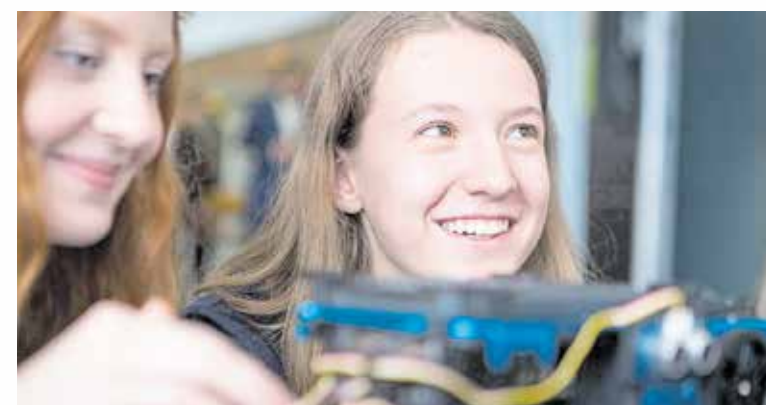
Am 27. April findet der diesjährige Girls' Day statt. Unter dem Slogan „Mach, was Dir gefällt“ laden Betriebe aus Handwerk, Industrie und Forschungseinrichtungen in ihre Werkstätten, Labore und auf Baustellen ein. Der bundesweite Aktionstag richtet sich insbesondere an Mädchen der Klassen 5 bis 10 und bietet Ausbildungsbetrieben die Gelegenheit, interessierte und motivierte junge Frauen für das Handwerk zu gewinnen. Im Mittelpunkt des Tages steht die praktische Berufserkundung: Mädchen sollen Berufe lebendig kennenlernen, und zwar die, die eher als typische Männerdomäne verstanden werden. Betriebe können ihr kostenloses Teilnahmeangebot in das Girls' Day-Radar auf www.girls-day.de eintragen. Dazu einfach ein Profil anlegen, Angebot vermerken und schon steht es nach kurzer Prüfung online und macht Mädchen, Eltern sowie Lehrkräfte aus

der Region auf die Möglichkeit aufmerksam.

Frei von Rollenklischees

Die Handwerkskammer Reutlingen beteiligt sich in diesem Jahr mit einer Online-Veranstaltung, dem „AzubiTALK“, am Girls' Day. Um 10 Uhr geht es los. Junge Frauen, die sich für einen Handwerksberuf entschieden haben, berichten über ihren Weg in die Ausbildung, ihren Alltag und ihre Erfahrungen und warum Mädchen und Handwerk gut zusammenpassen. Sie beantworten Fragen zu Themen wie Spaß, Karriere oder Verdienstmöglichkeiten im Handwerk. Sie berichten von althergebrachten Rollenklischees und wie es ohne geht. Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/girlsday.

Kontakt: Christiane Nowotny,
Tel. 07121/2412-210, E-Mail: christiane.nowotny@hwk-reutlingen.de,
www.hwk-reutlingen.de/girlsday



Mädchen können am Girls' Day unvoreingenommen Berufe kennenlernen, die sonst als Männerdomäne verstanden werden. Foto: marc-beckmann/kompetenz

BEKANNTMACHUNGEN

Überbetriebliche Ausbildungslehrgänge

Überbetriebliche Ausbildungslehrgänge im neuen Ausbildungsberuf Elektriker*in für Gebäudesystemintegration im Handwerk
Aktualisierte Grund- und Fachkurse der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf Informationselektroniker*in im Handwerk
Aktualisierung der Organisation der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf Steinmetz*in und Steinbildhauer*in

Aktualisierung der Überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf Zimmerer*in im Handwerk

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 8. Dezember 2022, Aktenzeichen WM42-42-313/75, die Beschlüsse der Vollversammlung vom 18. Juli 2022 neue überbetriebliche Ausbildungslehrgänge im neuen Ausbildungsberuf Elektriker*in für Gebäudesystemintegration im Handwerk, aktualisierte Grund- und Fachkurse der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf Informationselektroniker*in im Handwerk, Aktualisierung der Organisation der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf Steinmetz*in und Steinbildhauer*in und Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf Zimmerer*in im Handwerk genehmigt.

Diese Beschlüsse wurden mit Datum 27. Februar 2023 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben.

Die Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungskurse ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 24. März 2023 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Überbetriebliche Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf Augenoptiker*in

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 8. Dezember 2022, Aktenzeichen WM42-42-313/76, den Beschluss der Vollversammlung vom 21. November 2022 überbetriebliche Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf Augenoptiker*in genehmigt.

Dieser Beschluss wurde mit Datum 27. Februar 2023 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben.

Die Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungskurse ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 24. März 2023 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

DHZ

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

www.dhz.net